

# 100%

Die ganze Kraft Tirols steckt in unserer Bank. Und das seit über 100 Jahren. Das klare Bekenntnis zur Stärke unseres Landes schafft Nähe und Vertrauen und schenkt unseren Kunden Sicherheit in ihrem Geldleben. Ein Partner, auf den man sich verlassen kann. Zu hundert Prozent.



**HYPO TIROL BANK**

Unsere Landesbank.



[www.hypotiro.com](http://www.hypotiro.com)

7. INTERNATIONALE  
TIROLER LITERATURTAGE HALL  
11.–13. SEPTEMBER 2009



[www.sprachsalz.com](http://www.sprachsalz.com)

***Sprach*salz.**  
■ Eintritt frei

# Programm Sprachsalz

## Freitag, 11. September 2009

	KURHAUS kleiner Saal - jeweils 15 Min. später	PARKHOTEL Saal 3	Parkhotel, Terrasse (bei Schlechtwetter Saal 1)
14.00		Jack Hirschman (englisch und deutsch)	Helmuth Schönauer
15.00	Dominik Bernet	Franz Dodel	Felicitas Hoppe
16.00	Arne Rautenberg	Andrea Gerster	Andriy Lyubka
17.00	O. P. Zier	Pavel Schmidt	Joyce Johnson (englisch)
18.00	Anna Kim	Dominik Bernet	Gerhard Rühm
19.00	PAUSE	PAUSE	PAUSE
20.30 bis 22.30	Wäscherei „P“ Alex Capus Andrej Kurkow		Juri Andruchowytch Péter Nadas Katja Lange-Müller
24.00			Film „Marmorera“ von Dominik Bernet (Drehbuch)

## Samstag, 12. September 2009

	KURHAUS kleiner Saal - jeweils 15 Min. später	PARKHOTEL Saal 3	Parkhotel, Terrasse (bei Schlechtwetter Saal 1)
13.00	Arne Rautenberg	Pavel Schmidt	Juri Andruchowytch
14.00	Anna Kim	Franz Dodel	Péter Nadas
15.00	O. P. Zier	Andrea Gerster	Helmuth Schönauer
16.00	Joyce Johnson (englisch und deutsch)	Im Restaurant „Welzenbacher“ Sprachsalz-Club I die Bank & das Buch mit Urs Heinz Aerni, Christoph Marthaler u. a.	Im Medienturm Ablinger.Garber Alex Capus
17.00	Lydie Salvayre		Im Medienturm Ablinger.Garber Überraschungsgast 1
18.00	Katja Lange-Müller	Im Restaurant „Welzenbacher“ Felicitas Hoppe	Im Medienturm Ablinger.Garber Jack Hirschman (englisch und deutsch)
19.00	Einlass Sprachsalzabend, Eingangshalle Parkhotel: Bitte rechtzeitig Platz nehmen: Hauptgänge nur vor den Lesungen. Vorreservierte Plätze nur mit Essen!		
20.30 bis 23.30	Beginn der Lesungen mit: Gerhard Rühm, Jack Hirschman, Katja Lange-Müller, Felicitas Hoppe u. a.		

## Sonntag, 13. September 2009

11.00	Sprachsalz-Club II: Im Medienturm Ablinger.Garber AutorInnen im Gespräch mit Urs Heinz Aerni		
12.30	Sprachsalz-Club III: Im Parkhotel Saal 1 oder auf der Terrasse Martin Sailer im Gespräch mit Felicitas Hoppe		
13.30	Andrej Kurkow		
14.30	Lydie Salvayre		
15.30	Überraschungsgast 2		
16.30	Gerhard Rühm		

(Programmänderungen vorbehalten)



welzenbacher  
DAS RESTAURANT IN HALL.



GENIESSEN

räume zum wohlschmecken  
international & exzellent  
frühstücksbuffet, lunch, dinner

vom eleganten restaurant auf die sonnige terrasse,  
aus der bar in die laue sommernacht  
sinne ansprechen, auge, nase, gaumen  
körper und geist zusammenhalten, intensiv leben,  
qualität erfahren



6060 hall/tirol  
thurnfeldgasse 1  
tel. +43 (0)5223 537 69  
info@parkhotel-hall.com

www.parkhotel-hall.com

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte .....	4–9
Spezielles bei Sprachsalz .....	10/11
Kurzinfo: Anfahrt, Orte, Kontakt .....	12
<i>Autoren und Autorinnen:</i>	
Juri Andruchowytch .....	14
Dominik Bernet .....	15
Alex Capus .....	16
Franz Dodel .....	17
Andrea Gerster .....	18
Joyce Johnson .....	19
Felicitas Hoppe .....	20
Jack Hirschman .....	21
Anna Kim .....	22
Andrej Kurkow .....	23
Katja Lange-Müller .....	24
Péter Nádas .....	25
Pavel Schmidt .....	26
Helmuth Schönauer .....	27
Gerhard Rühm & Monika Lichtenfeld .....	28
Arne Rautenberg .....	29
Lydie Salvayre .....	30
O. P. Zier .....	31
<i>Patenschaft:</i> Andriy Lyubka .....	33
SAGe. Sprachsalz-AutorInnen Gemeinschaft .....	34
Besondere Sprachsalz-Stimmen .....	36–38
Sprachsalz im Salz/Dampf/Medienturm .....	41
Freitagabend(e) in der Wäscherei P .....	42
Eine Prise Salz und schöne Aussichten .....	44
Stadtplan Hall .....	46/47
Die OrganisatorInnen und MitarbeiterInnen .....	49–52
Sprachsalz dankt .....	56/57
Erinnerungen an besondere Sprachsalz-Gäste .....	58

**Liebe Publikum:** Unser Festival ist eintrittsfrei und erfreut sich wachsender Beliebtheit; bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können leider keine Reservierungen vornehmen (ausser Samstag-Abend). Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit AutorInnen und Publikum ungestörten Lese- und Hörgenuss haben!

**Das Sprachsalz-Team.**



© Fotowerk nasser rächner

***Grüßworte der  
Landesrätin  
Mag. Dr. Beate Palfrader***

***Liebe Literaturfreunde!***

Die Freude am Lesen sowie das Interesse an Diskussionen über Literatur findet beim Literaturfestival Sprachsalz alljährlich einen besonderen Ausdruck in Tirol.

Sprachsalz geht nun in die siebte Runde, viele renommierte AutorInnen haben in den letzten sechs Jahren bei Sprachsalz gelesen, die Besucherzahlen bei dieser auch weit über die Landesgrenzen hinaus geschätzten Veranstaltung steigen kontinuierlich. Die Veranstaltung verbindet auf einzigartige Weise Internationalität mit einem großen heimischen literarischen Potential.

Ausschlaggebend für den Erfolg sind die gelungene Mischung erstklassiger Literatur, die Möglichkeit zu spannenden Begegnungen mit anregenden Diskussionen und auch das Ambiente der Stadt Hall, wo die moderne Architektur des Veranstaltungsortes rund um das Welzenbacher-Gebäude in das mittelalterliche Stadtbild eingebettet ist.

Mein Dank gilt allen Verantwortlichen und Mitwirkenden, und ich wünsche allen Interessierten wieder spannende Tage der Literatur.

*Dr. Beate Palfrader*



*Landesrätin für Bildung und Kultur*



**Ablinger.Garber, der Verlag.**

**Wir machen aus Ihren Ideen  
hochwertige Printprodukte.**

Das Medienunternehmen Ablinger.Garber ist einer der wenigen Komplettanbieter in der Branche.

Im Medienturm in Hall in Tirol werden neben zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften auch anspruchsvolle Bildbände sowie Sach- und Handbücher produziert.

Ein Projekt von Ablinger.Garber ist unter anderem KULTUR PLUS, die Kunst- und Kulturbeilage im „Der Standard“.

**Ablinger.Garber Partner in Media Solutions.**

6060 Hall i. T., Austria, Medienturm, [www.ablenger-garber.at](http://www.ablenger-garber.at)



## Grüßworte des Bürgermeisters von Hall i. T., Leo Vonmetz

*Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!*

*Liebe Literaturfreunde!*

Auch dieses Jahr darf ich Sie als Bürgermeister der Stadt Hall zum Literaturfestival Sprachsalz, das einen Höhepunkt des Kulturlebens in unserer Region darstellt, herzlichst begrüßen.

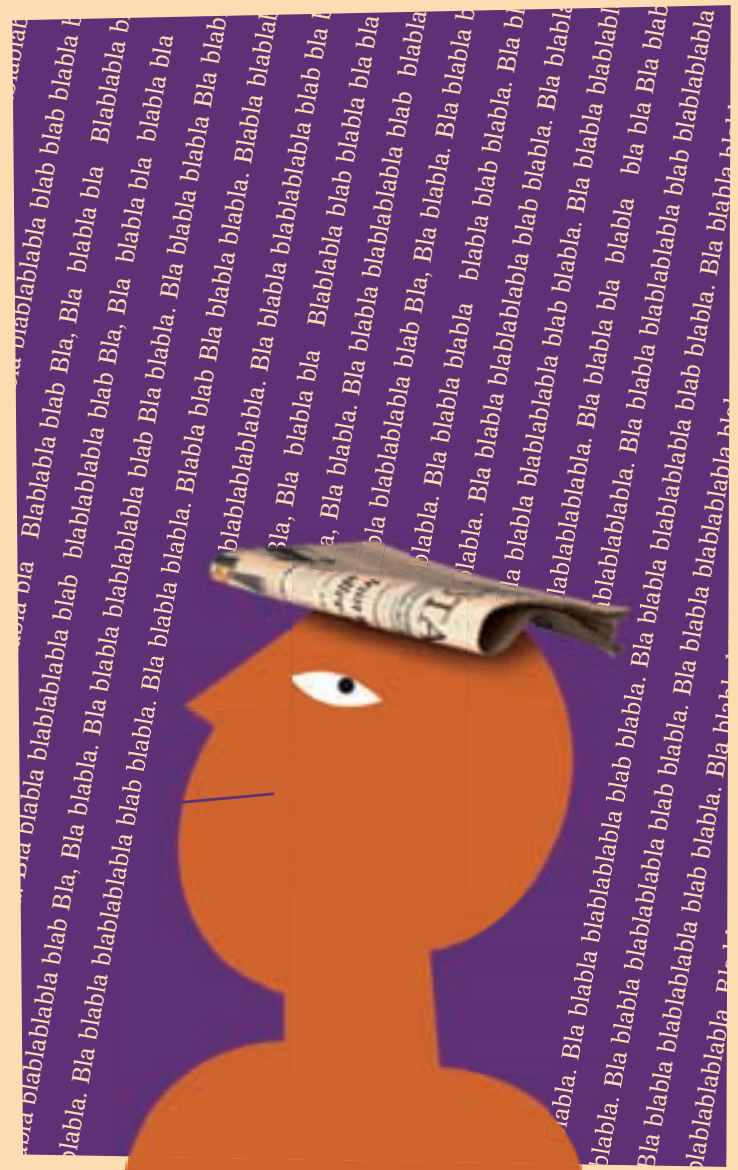
Wieder wurden namhafte Autorinnen und Autoren eingeladen und werden die Zuhörer begeistern, zu Diskussionen anregen, also zu Kommunikation im besten Sinne herausfordern.

Ganz besonders freut mich das große Interesse an diesen Tagen der Literatur, die jährlich steigenden Besucherzahlen und vor allem die Tatsache, dass die Menschen aus Hall und Umgebung vermehrt das einzigartige Angebot annehmen und an den Dichterlesungen und dem „Rundherum“ mit Begeisterung teilnehmen.

Aus Gesprächen mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern weiß ich, dass die Akzeptanz für Sprachsalz in unserer Stadt sehr groß ist. Darum bin ich stolz, dass dieses „Festival des Wortes“ zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens unserer Stadt geworden ist. Allen Autorinnen und Autoren, den Organisatoren, sowie den Zuhörern wünsche ich viel Freude und alles Gute.

*Leo Vonmetz*

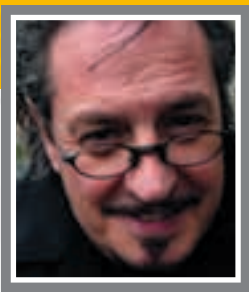
*Bürgermeister der Stadt Hall in Tirol*



Trotzt dem Boulevard.  
Wirkt abweisend gegen Schlagzeilen-Journalismus.  
Hält auch politischem Gegenwind stand.

3 Wochen gratis lesen:  
derStandard.at/Abo oder  
0810/20 30 40

DER STANDARD



© M. Heisl

## *Vom siebten Jahr.*

Es ist mir ein großes Bedürfnis, meinen Dank an jene Parkhotel-Mitarbeiter zu richten, die in den letzten Jahren – sowohl bei den Vorbereitungen, als auch während der Sprachsalz-Tage – uns, das Organisations-Team, tatkräftig und unermüdlich unterstützten. Allen voran genannt seien der ehemalige Chef des Hauses, Christian Maelzer und seine Stellvertreterin Sonja Spreitzer; die Begeisterung der beiden hatte sich auf jeden im Haus übertragen. Vom Maître de Cuisine Markus Listberger über den Maître de Restaurant Gianni Granzotto, dem Chef der Bar hin bis zu den Damen vom Zimmerservice, dem Nachtportier Helmut Wingert und einem unermüdlich präsenten Haustechniker Carsten Duwe. Nicht zuletzt mit ihrer Hilfe konnte Sprachsalz zu dem unverwechselbaren internationalen Literaturfestival mit Profil aufsteigen. In diesem Jahr müssen wir auf die Meisten von ihnen verzichten, weil sie nicht mehr im Hause arbeiten. Deswegen sei ihnen allen nochmals herzlich gedankt. Für uns, das Organisationsteam Magdalena Kauz, Robert Renk, Elias Schneitter, Heinz D. Heisl, Valerie Besl (Öffentlichkeitsarbeit) und Max Hafele, bedeutet diese neue

Situation natürlich eine neuerliche und nicht unbeträchtliche Herausforderung. Wir wünschen dabei auch dem neuen Parkhotel-Team um Bettina und Fred Grishaver viel Glück und das Quentchen Salz, das nicht nur die Sprache braucht. Das siebte Sprachsalzjahr lassen wir nicht zum verflixten siebten Jahr werden. Dafür garantiert auch die Liste der eingeladenen AutorInnen. Die Mischung aus den LeserInnen bekannten AutorInnen und Entdeckungen war neuerlich unsere Prämisse. Das Publikum kann sich auf uns und auf unseren literarischen Spürsinn verlassen. Und insofern wir (in Krisenzeiten wie diesen) nicht auf die Unterstützung seitens offizieller Stellen und Sponsoren verzichten müssen, nehmen wir auch in den kommenden Jahren die Herausforderung an und werden weitere Ausgaben des Sprachsalz Literaturfestivals planen und durchführen. Heuer werden unter anderem Péter Nádas, Katja Lange-Müller, Lydie Salvayre (eine der meist diskutierten und bekanntesten Autorinnen Frankreichs) dabei sein. Und einzigartig, wie jedes Jahr im deutschen Sprachraum: Die Beat Literatur! Heuer sind die Lebensgefährtin von Jack Kerouac, Joyce Johnson und Jack Hirschman unsere Gäste.

***Ich wünsche Ihnen im Namen des ganzen Organistorenteams  
interessante Begegnungen beim diesjährigen Festival!***

***Heinz D. Heisl***

**bm:uk** Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



# Spezielles bei Sprachsalz.

- **Das Markenzeichen Sprachsalz:** Unsere OrganisatorInnen wählen für Sie gute Literatur aus: Das, was wir interessant und hörensenswert finden. Bei uns erleben Sie kein Wettlesen, keine Themenschwerpunkte, keine Fachdiskussionen, aber auch Bestsellerorgien und Neuerscheinungs-Lawinen finden nicht statt. Was wir Ihnen empfehlen, entsteht aus unserem lebenslangen Lesehunger, wir programmieren mit Verstand und von Herzen.

- **Der Festabend: Kulinarisches und Literarisches.**

Am Samstagabend findet in der großen Halle des Parkhotels der Sprachsalz-Festabend mit mehreren AutorInnen statt. Wer Lust hat, wird auch kulinarisch verwöhnt: Die Köche des Restaurants Welzenbacher stellen ein Buffet vom Feinsten zusammen. (Ab 19.00 Uhr wird gegessen – Vorspeise und Hauptgänge, ab 20.30 Uhr wird gelesen, mit einer kleinen Dessertpause). Tischreservierungen und Sponsorentischreservierungen nimmt die Sprachsalz-Organisation entgegen unter [sprachsalz@chello.at](mailto:sprachsalz@chello.at) oder Telefon/SMS: 0043 / (0)699 / 10021218 oder das Festivalbüro 0043 / (0)5223 / 53769-312 (ab 9. 9. 2009). Wenn keine Plätze im Hauptsaal mehr frei sind, reservieren wir für Sie automatisch im Saal 1 (mit Videoübertragung). Wer keinen Hunger hat, dessen Literatur-Appetit wird natürlich auch hier unentgeltlich gestillt, die Lesungen werden auch auf die Videowand in den Nebensaal übertragen.

- **Sponsorenmöglichkeit:**

Sehr dankbar sind die Sprachsalz-OrganisatorInnen auch für die Reservierung von Sponsorentischen. Für 600 Euro (6 Plätze) oder 1200 Euro (12 Plätze) bekommen Sie die besten Plätze reserviert, Menü und Getränke inklusive. So werden Sie zu GönnerInnen des Festivals!

- **Lesungen in Originalsprache:**

Einzelne AutorInnen werden in speziell angekündigten Lesungen (siehe Detailprogramm) auch Texte in ihrer Originalsprache lesen.

- **Poesie im Freien:**

Die Terrasse im Park vor dem Welzenbacher-Gebäude ist nicht nur gemütlich, sondern wird es möglich machen, Literatur direkt unter dem freien Himmel zu erleben (sofern es das Wetter erlaubt), mit einem spektakulären Blick auf die Landschaft und die Stadt.

- **Bereits legendär:**

Die Überraschungslesungen. Wer liest, wird erst kurz vor der Lesung verraten ...

- **Platzreservierungen**

sind nicht möglich (außer Samstag-Abend)! Unser Festival ist eintrittsfrei und erfreut sich wachsender Beliebtheit; bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können leider keine Reservierungen vornehmen. Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit AutorInnen und Publikum ungestörten Lese- und Hörgenuss haben!

- **Das Sprachsalz-Weblog:**

Sprachsalz betreibt ein Weblog. Für diejenigen, die noch nicht wissen, was das ist: Eine Art Web-Tagebuch, das interaktiv funktioniert. Nicht nur der Tagebuchschreiber kommuniziert, sondern auch der/die LeserIn kann sofort darauf reagieren. Im Weblog werden auch Texte unserer AutorInnen, Ausschnitte aus Lesungen als Audiofiles zu hören sein. Das heißt: Aus der ganzen Welt kann man sich bei Sprachsalz einklinken, lesen, hören, mitreden, kommentieren. Und für BesucherInnen, die sich überlegen, ihr Laptop mitzunehmen und sich zwischendurch einzuklinken: In der Parkhotel-Lounge ist ein Wireless-Netz vorhanden, surfen ist also problemlos. Siehe auch: <http://sprachsalz/twoday.net>

*Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!*

**Die Sprachsalz-OrganisatorInnen: Valerie Besl, Max Hafele, Heinz D. Heisl, Magdalena Kauz, Robert Renk, Elias Schneitter**

**HYPO TIROL BANK**

Unsere Landesbank.



## Kurzinfo: Anfahrt, Orte, Kontakt

**Preise:** Die Lesungen sind für das Publikum **unentgeltlich**. Keine Platzreservation, bitte kommen Sie frühzeitig! Am großen Sprachsalz-Abend am Samstag können Plätze reserviert werden (nur mit Essen).

**Orte:** Fast alle Lesungen finden im Kurhaus und Parkhotel statt: Während des Festivals werden fast alle AutorInnen mindestens zwei Mal lesen, sodass für das Publikum die Möglichkeit besteht, den Lieblingsautor oder die Lieblingsautorin nochmals zu hören.

**Ein paar Lesungen finden außerhalb statt:** Einige Lesungen und Diskussionen finden im Haller Medienturm bei Ablinger.Garber statt. Am Freitagabend Lesung und Konzert in der Wäscherei P (im Psychiatrischen Landeskrankenhaus): **Siehe auch Plan Seite 46/47.**

### Anfahrtswege

**Auto:** Autobahn von Innsbruck Richtung Salzburg (10 km östlich von Innsbruck), Ausfahrt Hall Mitte. Parkhäuser „Untere Stadt“ und „Altstadt“ (direkt beim Parkhotel).

**Mit dem Zug/Bus:** Ab Innsbruck gibt es zwar auch Züge nach Hall, praktischer sind aber die Busverbindungen, die in unmittelbarer Nähe des Parkhotels halten und ca. 20 Minuten von Innsbruck bis Hall brauchen.

**Bus Linie 4:** Vorplatz Hauptbahnhof Innsbruck bis Kurhaus Hall (an Werktagen alle 15 Minuten, zurück ab 21.19 Uhr alle 60 Minuten, letzte Linie abends zurück vom Kurhaus Hall nach Innsbruck um 00.19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen alle 30 Minuten vom Kurhaus Hall, ab 21.19 alle 60 Minuten bis 00.19 Uhr).

**Bus Linie 5:** Vorplatz Hauptbahnhof Innsbruck bis Kurhaus Hall (alle 60 Minuten, letzte Linie abends zurück nach Innsbruck um 20.29 Uhr bzw. 19.29 Uhr samstags; fährt nicht am Sonntag).

**Nightliner:** In der Nacht von FR/SA bzw. SA/SO fahren Busse jede Stunde (jeweils von 1.02 Uhr bis 5.02 Uhr Richtung Innsbruck, jeweils von 0.46 Uhr bis 4.46 Uhr Richtung Schwaz) von der Bushaltestelle am Unteren Stadtplatz ab.

**Infos/Hotels Hall:** Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Hotels gibt es im Büro des Tourismusverbandes „Region Hall-Wattens“, Wallpachgasse 5 (Öffnungszeiten Mo – Fr, 8.30 – 18.00 Uhr; Sa 9.00 – 13.00 Uhr; an Sonn- und Feiertagen geschlossen). Tel.: +43 5223 455440, Mail: office@regionhall.at. Website: www.regionhall.at.

### Wichtige Telefonnummern:

Festivalbüro Sprachsalz (nur von Do, 10. – So, 13. 9.) 0043 / 5223 / 53769-312  
Organisation, Magdalena Kauz 0043 / 650 / 5723372  
Festivalbüro, Sabine Steiner 0043 / 664 / 4007917  
Organisation, Robert Renk 0043 / 699 / 10855143  
Presse, Valerie Besl 0043 / 664 / 8339266  
Mail: sprachsalz@chello.at. Presseanfragen: valerie.besl@vielseitig.co.at  
Website: www.sprachsalz.com, Weblog: http://sprachsalz.twoday.net

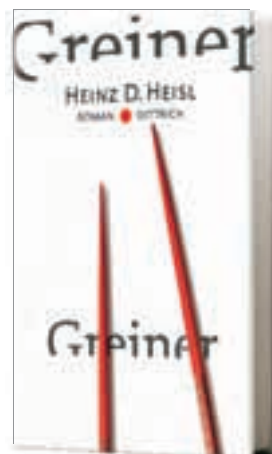
# Heinz D. Heisl



Foto: Yves Noir 2009

»Er spielt virtuos mit seiner Sprache, so wie man das auch von seinen früheren Arbeiten gewohnt ist – dass der Autor Musik studiert hat, überrascht kaum, wenn man sich den Text auf der Zunge zergehen lässt.«

Gaby Weiß, Esslinger Zeitung



**Heinz D. Heisl**

*Greiner* (Roman)

ISBN 978-3-937717-37-1

288 Seiten, gebunden

€ 19,80, sFr. 34,60

Neu! September 2009

[www.dittrich-verlag.de](http://www.dittrich-verlag.de)





## Juri Andruchowytch.

Lebt in Iwano-Frankiwsk (Stanislaw) und Lwiv (Lemberg)

Geboren 1960 in Iwano-Frankiwsk/Westukraine, dem früheren galizischen Stanislaw, oder „in der Mitte Europas“ wie Andruchowytch gerne sagt. Er studierte Journalistik und begann als Lyriker. 1985 war er Mitbegründer der legendären literarischen Performance-Gruppe Bu-Ba-Bu (Burlesk-Balagan-Buffonada). Mit seinen drei Romanen *Rekreacij* (1992), *Moscoviada* (1993), *Perverzija* (1999), mit denen er die postsowjetische Realität thematisiert und die unter anderem rasch ins Polnische und Russische übersetzt wurden, ist er unfreiwillig zum Klassiker der ukrainischen Gegenwartsliteratur geworden. 2000 (2004 auf Deutsch) erschien *Mein Europa* (mit Andrzej Stasiuk), Ergebnis einer gemeinsamen Reise durch den unbekanntenen europäischen Osten, das ihn gleich als brillanten Essayisten ausweist. Der „Buchpreis zur Europäischen Völkerverständigung 2006“ wurde ihm anlässlich der Eröffnung der Leipziger Buchmesse verliehen. Mit seinen Romanen und Essays zertrümmert er weise und elegant unser westliches Bild vom Osten und vom Westen gleichermaßen. Galizische Grandesse trifft auf welterfahrene Nüchternheit, habsburgische Melancholie begegnet postsowjetischer Tristesse. Andruchowytch gelingt es somit als einem der ersten, ein literarisches Biotop für zukünftige gesellschaftliche Entwürfe zu schaffen.

rore

### Bücher Auswahl:

**Geheimnis** 2008; **Engel und Dämonen der Peripherie** 2007; **Moscoviada** 2006; **Zwölf Ringe** 2005; **Mein Europa** (zusammen mit Andrzej Stasiuk) 2004; **Das letzte Territorium** 2003 alle Suhrkamp.

## Dominik Bernet.

Lebt in Zürich



„Vater war ein Ausserirdischer.“ Die an Bewunderung geknüpfte Erkenntnis beruht auf einem Missverständnis. Wenn einer den Sturz durch den Müllschacht eines mehrstöckigen Wohnblocks übersteht und sich trotz Blessuren mit verschwörerischem Augenzwinkern schadlos hält, so muss er ein naher Verwandter von Superman (vom Planeten Krypton) sein, das glaubt unbedarft und nichtsahnend der neunjährige Sohn. Aus dem Roman *Der grosse Durst* wird Dominik Bernet in Hall lesen. Ein skurriles und erschütterndes Buch über sozusagen verlorene Seelen. Nach einer Vielzahl von Abstürzen verschwindet der Vater in der Psychiatrie, um in der Folge dann einem Krebsleiden zu erliegen. Die Mutter ertränkt ihre Not heimlich in Hochprozentigem. Hoffnung auf das bessere Leben ist gering. „Wir waren allesamt Fluchtspezialisten.“ Als würde er es aus eigener Anschauung kennen, hat der 1969 in Basel geborene Autor dieses sensible Thema mit Klarsicht und Witz zu einem berückenden Roman verwoben. Auf keiner Seite erliegt er einer kitschverdächtigen Emotionalität oder verbitterter Inbrunst. „Ich beschloss, Vater leben zu lassen.“ Mit diesem Satz schließt der Roman – der versöhnliche Abschied. Ein umfangreicheres Publikum erobert hatte sich Dominik Bernet mit seinem ersten Roman *Marmorera*; die Geschichte eines Bündner Stausees, der einmal ein Dorf war, wurde 2007 unter der Regie von Markus Fischer verfilmt. Sie werden den Autor lesen hören. Und Sie können den Film sehen. Und Sie sollten sich die Gelegenheit, seine Bücher signiert mit nach Hause zu nehmen, keinesfalls entgehen lassen.

H.D.H.

### Bücher Auswahl:

**Der grosse Durst** Roman 2009 Cosmos Verlag;  
**Marmorera** Roman 2007 Cosmos Verlag.





## Alex Capus.

Lebt in Olten

Als Sohn eines Franzosen und einer Schweizerin 1961 in der Normandie geboren, verbrachte er seine ersten fünf Lebensjahre in Paris. 1966 zog er mit seiner Mutter in die Schweiz. Er studierte Geschichte, Philosophie und Ethnologie in Basel, arbeitete während des Studiums bei diversen Tageszeitungen als Journalist und danach vier Jahre lang bei der Schweizerischen Depeschagentur in Bern.

1994 veröffentlichte er seinen ersten Erzählband *Diese verfluchte Schwerekraft*, dem zehn weitere Bücher mit Kurzgeschichten, Romanen und historischen Reportagen folgten. Kaum einer verbindet so gekonnt sorgfältig recherchierte Fakten mit fiktiven Erzählebenen, in denen er die persönlichen Schicksale seiner Protagonisten einfühlsam und präzise beschreibt. Er hat damit ein für ihn typisches Genre geschaffen, das zwischen Dokumentation und Erzählung changiert. Dabei hegt er großen Respekt vor seinen Figuren, von denen er sagt: „Über die Jahre habe ich festgestellt, dass meine Helden allesamt gewöhnliche Menschen sind, die ungewöhnliche Dinge tun.“ In seinem neuen Buch spielen seine Stadt Olten und eine

Katze die Hauptrollen, und diese hieften es sozusagen in Windeseile an die Spitze der Bestsellerlisten der Schweiz.

Daneben hat Capus die Romane des amerikanischen Autors John Fante ins Deutsche übersetzt.

rore

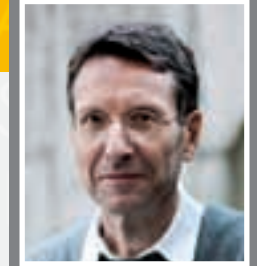
### Bücher Auswahl:

**Der König von Olten** 2009 Knapp Verlag; **Himmelsstürmer** 2008; **Eine Frage der Zeit** 2007; **Patriarchen** 2006; **Reisen im Licht der Sterne** 2005 alle Knaus; **13 wahre Geschichten** 2004 Deuticke; **Glaubst du, dass es Liebe war?** 2003 Residenz; **Eigermönchundjungfrau** 1998; **Munzinger Pascha** 1997 beide Diogenes. [www.alexcapus.de](http://www.alexcapus.de)



## Franz Dodel.

Lebt in Bern



An einem Samstagvormittag traf ich Christoph Simon im „Literaturbahnhof“ in Feldkirch. Wir saßen in der „Reste“, wo der Zigarettenrauch wie eine Nebelwand stand und an fast jedem Tisch ein Rotgesicht mit einem großen Bier und einem Stängel zwischen den Fingern saß. Hier soll ja auch einmal James Joyce durchgekommen sein, was diesen Bahnhof zum „Literaturbahnhof“ macht.

An diesem Vormittag machte mich Christoph ganz neugierig auf Franz Dodel, den westlichen Haiku-Dichter schlechthin. Ich hatte von diesem Autor bisher weder gelesen noch gehört. Zurück in Innsbruck machte ich mich sofort auf, Publikationen dieses Autors aufzutreiben. Das publizierte Werk von Franz Dodel „beschränkt“ sich auf mehr als zehntausend Haikus. Sein Buch bei der verdienstvollen Edition Korrespondenzen nennt er *Nicht bei Trost – Haiku endlos*. Die japanische Haiku-Gedichtform ist formal streng gebaut, 5-7-5 Silben, ein Korsett, in dem der Autor mit Zitaten, Anspielungen, Hinweisen spielt. Trotz der reduzierten Form steckt in seinen Haikus eine riesige Bibliothek, auf die sich der Autor bezieht. Ein Kosmos von unglaublicher Weite, meditativer Stille, Nachdenklichkeit, Weisheit, ein Pandämonium der besonderen Art. Unglaublich.

ES

### Bücher Auswahl:

**Nicht bei Trost** 2004 Edition Haus am Gern; **Nicht bei Trost** 2008 Edition Korrespondenzen.





## Andrea Gerster.

Lebt in Arbon, Schweiz

„Mimosa versteht nicht. Sie bindet sich die Schürze um. Der Künstler schüttelt den Kopf. Mimosa geht. Sie ist nackt unter der Schürze. Es ist eine Plastikschrürze. Sie sitzt in der Küche. Staubfäden hängen von der

Lampe, ein Lufthauch lässt sie fliegen.“ Von Andrea Gersters Auftreten bei den Solothurner Literaturtagen im Frühjahr war Folgendes zu lesen: „Am Samstagnachmittag vermochte die deutsche Bachmann-Preisträgerin Sibylle Lewitscharoff – wie zuvor Hohler – den großen Landhaussaal zu füllen. Ihre expressive Lesung aus dem preisgekrönten Roman *Apostoloff* gefiel, obwohl der harsche Ton, mit dem darin eine Stuttgarterin Bulgarien abkanzelte, manche irritierte. Ähnlich Unverblühtes war tags zuvor von der Schweizer Autorin Andrea Gerster zu vernehmen – diesmal über Altersdemenz. In *Dazwischen Lili* muss eine Frau ihre demenzkranke Schwiegermutter betreuen, während der holde Gatte seine Freizeit der Geliebten widmet. Kein Wunder, entwischen ihr gelegentlich sarkastische Seitenhiebe gegen die Kranke, die das ja gleich wieder vergisst.“ (Zitat SDA) Menschen am Drehpunkt, in Kippzuständen, an den Bruchlinien des Lebens, sie sind Gersters bevorzugtes Romanpersonal. Und der Sog des Abgrunds; diesen Sog entstehen zu lassen, das ist eine der Qualitäten von Gersters Schreiben und eine andere, ihr Sprachrhythmus, sollte mich dann beim Lesen von

### Bücher Auswahl:

**Mimosa fliegt** Erzählungen 2009 Bucher Verlag Hohenems/Wien; **Dazwischen Lili** Roman 2008 Lenos Verlag Basel; **Käfermanns Liebe** Erzählungen 2004 eFeF Verlag Wettingen/Bern.

*Mimosa fliegt* begeistern. „Mimosa harrt aus. Stundenlang. Tagelang. Sie trägt eine weiße Plastikschrürze. Eine Schrürze, wie sie Metzger hierzulande tragen.“ H.D.H.

## Joyce Johnson.

Lebt in New York



Das Zentrum der Beatbewegung war das Künstlerviertel in Greenwich Village in Manhattan. Ende der Vierziger-, Anfang der Fünfzigerjahre tummelte sich hier der Großteil all jener, die in dieser Bewegung Bedeutung erlangen sollten. Auch Joyce Johnson gehörte damals als ganz junge Schriftstellerin zu diesem Kreis. 1957 erschien der Roman *On The Road* von Jack Kerouac, der zur „Bibel“ für alle Beats werden sollte. Joyce war zu jener Zeit die Lebensgefährtin von Kerouac, in dem viele den heißesten Dichter der Szene sahen. Die beiden verlebten eine turbulente Zeit miteinander, wie sie dann auch viele Jahre später von Johnson in ihrem Buch *Minor Characters* (In Deutsch: *Warten auf Kerouac*) dargestellt wurde.

Ihr Roman *Come and join the dance* (erschienen 1962) galt auch als erste weibliche „beat novel“.

Als Schriftstellerin publizierte sie mehrere Romane, wobei diese sehr eng auf ihren eigenen Lebenserfahrungen, auf biografischem Material basieren. Im Moment arbeitet sie an einem Buch über Jack Kerouac, das 2012 bei Viking/Pengiu herauskommen wird.

ES

### Bücher Auswahl:

**Missing Men** a memoir 2004 Viking Penguin; **Door Wide Open: A Beat Love Affair in Letters** 2000 Viking/Penguin; **Warten auf Kerouac: ein Leben in der Beat-Generation** 1997 Verlag Antje Kunstmann München, 1999 als Taschenbuch btb; **Minor Characters** 1983 Houghton Mifflin Boston; **What Lisa Knew: The Truths and Lies of the Steinberg Case** 1989 G.P. Putnam; **In the Night Cafe**, Roman 1987, Dutton; **Come and join the dance** Roman 1962 Atheneum.





## Felicitas Hoppe.

Lebt in Berlin

Sie wuchs in Hameln auf. Nach dem Abitur studierte sie Literatur, Rhetorik und Religionswissenschaft in Deutschland, Italien und den USA. In ihren Büchern verknüpft sie Geschichte und Gegenwart zu völlig neuen

Erzählungen. Erlebtes & Erlesenes trifft auf die schier überbordende Phantasie dieser wunderbaren Autorin, die wohl nur gebändigt werden kann, wenn man eine Sprache dafür findet. „Eine Sprache von hoher Schönheit“, wie die FAZ richtig schreibt. Das allein ist für mich schon aufregender als vieles, was ich je gelesen habe. Felicitas Hoppe erfindet jeweils ihr Reich mit ganz eigenen Gesetzen zwischen Sprache & Phantasie, zwischen Realität & eigenem Blick, in dem „nichts erlogen, sondern alles ehrlich erfunden“ ist. Ob es eine Schiffsreise ist, die die Autorin selbst gemacht hat, ob es die Biographien von *Verbrechern und Versagern*, von Johanna von Orleans oder Iwein, dem Ritter von Arthus' Tafelrunde sind, immer wird etwas Eigenes daraus, wenn Hoppe anfängt, mit uns als Leser in diesen Biographien zu versinken. Charakterzeichnungen so „genau wie unberechenbar, so klug und zugleich versponnen“, wie Nico Bleutge einmal schreibt, „dass er Felicitas Hoppe

überall hin folgen würde“ – vielleicht kommt Bleutge also auch nach Hall.

rore

### Bücher Auswahl:

**Sieben Schätze. Augsburger Vorlesungen** 2009;  
**Iwein Löwenritter** 2008;  
**Johanna** 2006 alle S. Fischer;  
**Paradiese, Übersee** 2003;  
**Pigafetta** 1999; **Am Picknick der Friseure** 1996 alle Rowohlt.



## Jack Hirschman.

Lebt in San Francisco

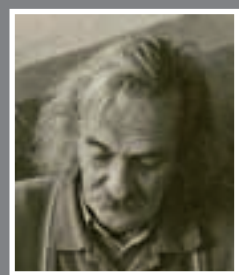
Immer wieder haben mir Freunde und Bekannte den Tipp gegeben, Jack Hirschman, einen der letzten großen Street-Poeten von San Francisco nach Hall einzuladen. Heuer endlich ist uns dies gelungen.

Die Beatliteratur, die nach dem Zweiten Weltkrieg von New York aus ihren Anfang nahm, hat die gesamte Kunstwelt und auch das gesellschaftliche Leben beeinflusst. Als Beleg dafür dienen nur einige Schlagworte: Flower Power, Beat, Hippie, Studentenrevolte etc.

Jack Hirschman, Jahrgang 1935, empfing aus dem „Beat“ viele Energieschübe. Er verband den Geist der Beats mit seinen politischen Ansichten. Neben den Ikonen der Beats (Kerouac, Ginsberg, Corso, Burroughs) waren für ihn von allem Anfang an politische Dichter wie Pablo Neruda oder Wladimir Majakowski von großer Bedeutung. Bereits als Neunzehnjähriger sorgte Hirschman in der Literaturszene für Furore und kein anderer als Ernest Hemingway erkannte in ihm einen der ganz großen amerikanischen Dichter.

In den Sechzigerjahren arbeitete Hirschman als Dozent an einer New Yorker Universität, die er verlassen musste, weil er sich gegen den US-Kriegseinsatz in Vietnam nicht nur aussprach, sondern seinen Studenten durch fingierte Zeugnisse auch dazu verhalf, den Kriegsdienst nicht ableisten zu müssen. Mitte der Siebzigerjahre ging er nach San Francisco, wo er unter anderem über Jahrzehnte als Street-Poet auftrat. Legendär seine Auftritte im Cafe Vesuvio und im Caffe Trieste in San Francisco.

ES



### Bücher Auswahl:

**All that's left** 2008 City Lights Foundation San Francisco; **Only dreaming sky : poems** 2007 Manic D Press San Francisco; **The arcanes** 2006 Multimedia Salerno, Italy; **Front lines : selected poems** 2002 City Lights San Francisco; **Endless threshold** 1992 Curbstone Press; **The David arcane : [elegy on the death of David Hirschman, photographer, musician and poet, taken by leukemia at 25, March 2, 1982]** 1982 Amerus Press San Francisco; **The proletarian arcane** 1980 Angels Gate Press San Pedro, Calif.; **The cool boy-etz cycle/and** 1975 Golden Mountain Press.





## Anna Kim.

Lebt in Wien

Anna Kim, 1977 in Südkorea geboren, ist zweisprachig aufgewachsen. Ab 1979 lebt sie in Braunschweig und anschließend in Wien. Für mich ist sie – spätestens seit ihrem letzten Buch *Die gefrorene Zeit* – eine ganz

herausragende Erscheinung in der deutschsprachigen Literatur. Und das hat nun gar nichts mit ihrer multikulturellen Biographie zu tun, sondern damit, dass wir hier eine junge Autorin vor uns haben, die heftigste Themen, die uns bewegen, auch weil wir sie nicht verstehen, angeht. Wie zum Beispiel den Krieg und die Gräueltaten in Ex-Jugoslawien, und in erschreckend erfahrener Weise findet Anna Kim Motiv, Motivation und – und das vor allem – eine Sprache dafür.

Es ist ein harter Roman, den sie uns da zumutet. Es geht um das Aushalten von Schmerz, um Trauerrituale, um das Verheilen von Wunden in einer bitterkalten Zeit. Nach einem Massaker bleibt die Zeit für Generationen eingefroren, die Leichname werden exhumiert und in Kühlhäusern aufbewahrt, die Gesichtszüge der Verschollenen sind auf Suchbildern eingefroren.

Auslöser, sich dieses Themas anzunehmen, war für Anna Kim das Buch *der Gegenstände*, ein Katalog mit Fotografien von Gegenständen aus Massengräbern. Dinge, die beim Identifizieren der Leichenreste helfen. Stille Zeugen von unvorstellbaren Wahrheiten. Anna Kim schafft es auf beeindruckende Weise, schonungslos behutsam als eine Art Sprach-Anthropologin, Dinge zum Sprechen zu bringen. Fachsprache, Mythos, Detailreichtum, Recherche, Reflexion und Poesie sind hier in hochkonzentrierter Form vereint.

### Bücher Auswahl:

*Die gefrorene Zeit* 2008;  
*Die Bilderspur* 2004 beide  
Droschl.



## Andrej Kurkow.

Lebt in Kiew und London



Wurde 1961 in St. Petersburg geboren und wuchs in Kiew auf. Ist einer der populärsten russischsprachigen Autoren überhaupt, einer der wichtigsten ukrainischen Autoren sowieso & mit Sicherheit der wichtigste und bekannteste russisch schreibende ukrainische Autor weltweit. 2008 war er „writer in residence“ in Innsbruck.

Absolviertes Sprachstudium (spricht über zehn Sprachen, u.a. fließend Japanisch), Tätigkeit als Herausgeber einer Ingenieurszeitschrift, Ausbildung zum Kameramann und Drehbuchautor in den renommierten Dovshenko-Filmstudios (an die 20 Filme).

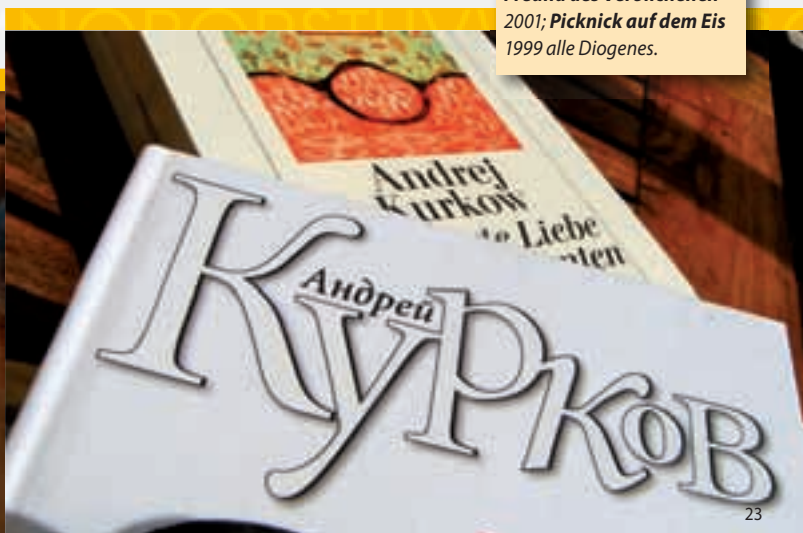
Seine Stärke: Dass er nicht mehr & nicht weniger zu tun scheint, als in einem angenehm süchtig machenden Plauderton die Realität etwas überspitzt wiederzugeben und – einmal das Absurde in der Realität entdeckt – beides über den Witz bis zum Aberwitz zu treiben! Das beherrscht er wie kein anderer!

Kurkows Geschichten bewegen sich immer tief im Skurrilen und Sarkastischen. Dennoch beschreiben sie liebevoll und detailliert die Menschen und deren Ängste, die Wirren und Abgründe der post-sowjetischen Zeit. Er ist ein Meister der bösen Pointen, und einer, der den abstrusesten Situationen noch eine komische Seite abgewinnen kann.

rore

### Bücher Auswahl:

*Der Milchmann in der Nacht* 2009; *Herbstfeuer* 2007; *Die letzte Liebe des Präsidenten* 2005; *Pinguinfrieren nicht* 2003; *Ein Freund des Verblichenen* 2001; *Picknick auf dem Eis* 1999 alle Diogenes.





## Katja Lange-Müller.

Lebt in Berlin

In meinem frühen Lesealter griff ich oft nach Büchern alleine wegen dem Titel. An Katja Lange-Müllers Buch *Kasper Mauser – Die Feigheit vorm Freund* kam ich deshalb nicht vorbei, zudem war es noch geschmückt

durch eine Banderole mit der Aufschrift Ingeborg-Bachmann-Preis. Ich las und war bald Teil von etwas ganz Neuem, Eigenem. Und das hat sich bei der Lektüre von Texten von Katja Lange-Müller bis heute nicht geändert. Texte, die so satt daher kommen, bei denen aber die Kunst der Reduktion derartig gelungen ist. Die Idealkost an Buchstaben sozusagen. Und die ideale Mischung zwischen Leben & Literatur, zwischen Witz & Sentiment, zwischen perfekt gearbeiteten Kalauern & beeindruckend souveräner Welthaltigkeit. Auch bei ihrem letzten Roman *Böse Schafe* – einer Rhapsodie in DU, einem Stück Literatur aus dem Leben gemacht, dem Leben von Soja, der etwa vierzigjährigen Ostberlinerin, die 1986 nach Westberlin auswandert und sich dort in

den HIV-positiven Ex-Sträfling und Junkie Harry verliebt, alles für ihn tut und doch nicht vorkommt.

Katja Lange-Müller ist 1951 in Ostberlin geboren. Sie ist gelernte Schriftsetzerin, arbeitete unter anderem als Pflegerin auf psychiatrischen Stationen, lebte ein Jahr in der Mongolei und verließ die DDR schon 1984.

rore

### Bücher Auswahl:

**Böse Schafe** 2007; **Die Enten, die Frauen und die Wahrheit** Erzählungen und Miniaturen 2003; **Vom Fisch bespuckt** neue Erzählungen von 37 deutschsprachigen Autorinnen und Autoren (Hrsg.) 2002; **Die Letzten Aufzeichnungen aus Udo Posbichs Druckerei** 2000; **Verfrühte Tierliebe** 1995; **Kasper Mauser - Die Feigheit vorm Freund** Erzählung 1988 alle Kiepenheuer und Witsch Köln.

## Péter Nádas.

Lebt in Budapest und Gombosszeg

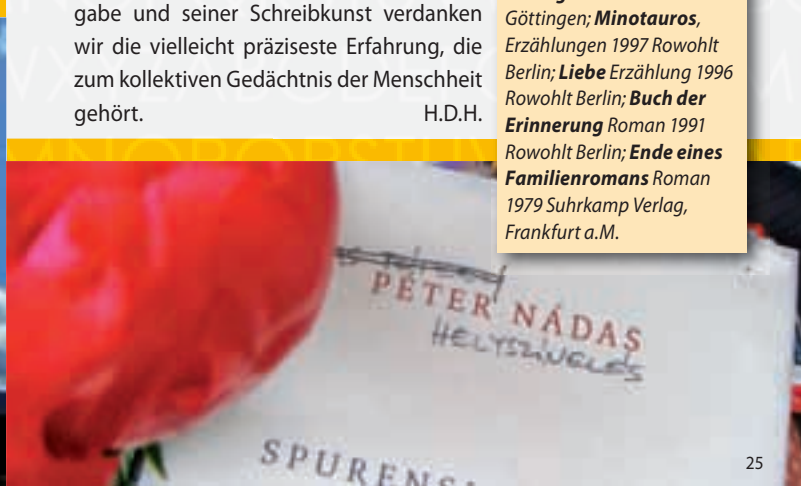


Mehrmals schon habe ich den Versuch unternommen, ihn nach Hall und also zu Sprachsalz zu bekommen. Jahr für Jahr musste ich das Vorhaben verschieben. Im letzten Jahr waren wir dann gemeinsam Gäste im Hotel Les Sources des Alpes (Festival Leukerbad) und dort konnte ich ihn überzeugen. Im September 2009 wird Péter Nádas in Hall zu sehen und zu hören sein. Als einer der bedeutendsten europäischen Erzähler wurde er mit dem Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur ausgezeichnet. In Ungarn verhinderte die Zensur fünf Jahre lang die Veröffentlichung seines ersten Romans *Ende eines Familienromans*. Nádas konzentriert sich auf das Innenleben seiner Helden und auf bestimmte gesellschaftlich motivierte Verhaltensweisen, Spannungen in zwischenmenschlichen Beziehungen und ihre kulturellen und politischen Bezugspunkte. In vielen Texten wird dabei aus der Perspektive eines heranwachsenden Jungen erzählt. Als sein Hauptwerk gilt das 1300 Seiten umfassende Werk *Buch der Erinnerung*, an dem er elf Jahre lang arbeitete, und das nach seinem Erscheinen als „Epochenroman“ gefeiert wurde (in seiner Bedeutung wird es immer wieder mit Musils *Mann ohne Eigenschaften* verglichen). Eine seiner beeindruckendsten Arbeiten für mich ist die Erzählung *Der eigene Tod*. Wäre es nach Péter Nádas gegangen, so säße er heute nicht da. „Ich war den Ärzten sehr böse“, sagte er. Die Rückkehr für ihn selbst eine Qual, ist uns, der Leserschaft jedoch ein Glück. Seiner Beobachtungsgabe und seiner Schreibkunst verdanken wir die vielleicht präziseste Erfahrung, die zum kollektiven Gedächtnis der Menschheit gehört.

H.D.H.

### Bücher Auswahl:

**Die Bibel** Erzählung 2009; **Spurensicherung** Eine Reflexion über Totalitarismus und die Nachwehen des Kalten Krieges 2007 Berlin Verlag, Berlin; **Behutsame Ortsbestimmung**, zwei Berichte 2006 Berlin Verlag, Berlin; **Der eigene Tod** 2002 Steidl Göttingen; **Minotauros**, Erzählungen 1997 Rowohlt Berlin; **Liebe** Erzählung 1996 Rowohlt Berlin; **Buch der Erinnerung** Roman 1991 Rowohlt Berlin; **Ende eines Familienromans** Roman 1979 Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M.





## Pavel Schmidt.

Lebt in seinem Auto

(Volvo; sein Atelier sind Autobahnraststätten)

Der aus dem Orient stammende Ginkgo-Baum verlockte durch die Gestalt seiner in der Mitte oft tief gespaltenen und auffallenden Blätter schon in der frühen islamischen Lyrik zu symbolischer Deutung, und für Goethe galt er als

Zeichen getrennter und untrennbarer Liebe. Eine nicht geringe Zahl schöpferischer Menschen hat, sei es Glück oder Stachel, diesem Zwiefach-Geschenk im Werk und Leben gerecht werden müssen, sei es zur Steigerung des Schaffens oder auch zu dessen Gefährdung. Doppelbegabungen. Sprache als Symmetriesurrogat. Schrift im Werk von Kurt Schwitters. Stifter-sches Künstlertum. Adalbert Stifter: malender Schriftsteller – schreibender Maler. Hans Arp, Max Ernst, Salvador Dalí, Arnold Schönberg, E. T. A. Hoffmann; allesamt Doppelbegabungen. Auch Pavel Schmidt ist einer mit Doppelbegabung. Buchstäblichkeit und Bildlichkeit. Und da ich mit Nadas einen Foto-Künstler, dessen schriftstellerisches Werk im Vordergrund steht, eingeladen habe, wollte ich mit Pavel Schmidt einen Schriftsteller, dessen bildnerisches Werk durch Einzelausstellungen in Museen (wie etwa im Tinguely Museum Basel) bekannter ist als sein schriftstellerisches Schaffen,

### Bücher Auswahl:

**p.s.** 2008 Kehrler Verlag Heidelberg; **Sein/Seine** 2007 Kehrler Verlag Heidelberg; **Zeichnungen von Pavel Schmidt mit Textauszügen von Franz Kafka** 2006 Stroemfeld Verlag Frankfurt a. M.; **Beziehungen und Zeichnungen** 2001 Kehayoff Verlag München; **entstellungen als auch entfaltungen** 1999 nn-fabrik; **attenti all'occhiatina ogni abuso verrà punito** 1998 Edizione del Salone Villa Romana.

dazugesellen. In Hall wird er seine Texte unter der von ihm kreierten Gattungsbezeichnung „Ausschnitte“ vorstellen. „Mehr als Aphorismen, weniger als Kurzgeschichten“, so Schmidt. Also lassen Sie sich verunsichern, denn die Verunsicherung kann in diesem Fall Verzauberung sein; oder anders gesagt: Genießen Sie den Zauber dieser Verunsicherung!

H.D.H.

## Helmuth Schönauer.

Lebt in Innsbruck



Im Jahr 1987 kam es zu einer in Österreich einzigartigen Klage. Ein Hauptmann des Bundesheeres fühlte sich durch den Tiroler Schriftsteller Helmuth Schönauer beleidigt. Der hatte in einer Erzählung beschrieben, wie Ameisensoldaten nach der Pfeife eines Ameisenhauptmanns tanzen. Und er hatte diesen Text nach der Tiroler Kaserne Pontlatz genannt. Auf Betreiben des Pontlatzer Hauptmanns wurde Schönauer angeklagt, eine Bundeseinrichtung beleidigt zu haben. Es war dies das einzige Mal, dass jemand aufgrund einer schriftlichen Meinungsäußerung wegen „Amtsehrenbeleidigung“, wie man das Vergehen gegenüber staatlichen Stellen in Österreich nennt, vor Gericht zitiert wurde (und dafür erteilte der zuständige Minister immerhin die Zustimmung). Zurzeit wird in Österreich fast nur mehr „lesergerechte“ Literatur hergestellt und veröffentlicht; unbequeme, schwierige Themen bleiben allzu oft ausgespart (allerdings hat Josef Winkler in seiner diesjährigen Klagenfurter Rede zum Bachmannwettbewerb den Weg zurück zum unbequemen und kritischen Schriftsteller meisterhaft aufgezeigt). Helmuth Schönauer ist einer, der von Anfang an eine kritische literarische Stimme war; unumstößlich ist die Tatsache seiner scharfsichtigen schriftstellerischen Auseinandersetzung mit Tirol-Unstimmigkeiten. Er greift mit seiner Sprache an. Und wer angreift, wird naturgemäß seinerseits angegriffen. Ich habe Helmuth Schönauer eingeladen, weil ich von seiner Arbeit überzeugt bin und mir wünsche, dass sein Werk endlich vermehrt wahrgenommen wird.

H.D.H.

### Bücher Auswahl:

**Ich war ein Arschloch** Roman, 2008 Kitab Klagenfurt; **Verafterung** Roman, 2005 Kyrene Innsbruck; **Die Vollbeschäftigung der Sinne** Gefräste Gedichte 2003 Grasl:Baden (Lyrik aus Österreich Band 97); **Das Tiroler Heimatbuch** Aufschnitt/Roman, 2000 Edition Selene Wien; **Speckbachers Nachlassen** Roman 2000 TAK Innsbruck; **Volkspraxis Die Alpen sind so düster dass man nur mit einer genauen Beschreibung sich darin zurechtzufinden vermag** / 80 Glanzlichter 1997 Edition Löwenzahn Innsbruck; **Vergessliche Reiter** Pferdegedichte 1990 TAK Innsbruck; **Pontlatz** Gericht Literatur 1989 Hand-Pressé Innsbruck. [www.schoenauer-literatur.com](http://www.schoenauer-literatur.com)

## Gerhard Rühm & Monika Lichtenfeld.

Leben in Köln und Wien

Wer Gerhard Rühm einmal gehört hat, wird ihn so schnell nicht vergessen. Egal ob er viele oder wenige Wörter, ob er Buchstaben oder aber auch gar keine Buchstaben

spricht; ob es reimt oder nicht – was Gerhard Rühm auf die Bühne bringt, ist immer Musik!

Die Musik ist es auch, womit er begonnen hat: Nach einem Studium in Klavier und Komposition an der Wiener Musikakademie begann er mit experimenteller Komposition („geräuschsymphonie“ 1951), um dann die Kraft der Sprache für seine Kunst zu entdecken. Als wichtiges Mitglied der Wiener Gruppe um Artmann, Achleitner, Bayer und Wiener beschäftigte ihn seit dann die konkrete Poesie in Wort, Bild und Klang: „die gleichrangige Behandlung von begriff und sinnlicher gestalt erscheint mir als grundprinzip von dichtung überhaupt.“

Rühm stellt für mich auch den lebenden Beweis dar, wie Dichtung sinnlich erfahrbar und verstehbar gemacht werden kann, ohne dass die Wörter nur als Transportmittel von Inhalt verstanden werden. Mit den rund 80 Publikationen, die Rühms mittlerweile mehr als ein halbes Jahrhundert altes Werk krönen, ist Rühm dieses Jahr endlich Gast bei Sprachsalz: Und selbstverständlich ist auch seine Wegbegleiterin Monika Lichtenfeld dabei, die ihn nicht nur als Musikwissenschaftlerin und Herausgeberin zahlreicher Werke begleitet, sondern auch als kongeniale Bühnenpartnerin, die keineswegs nur „zweite Geige“, sondern Taktgeberin und Herzstück zugleich ist.

mk

## Arne Rautenberg.

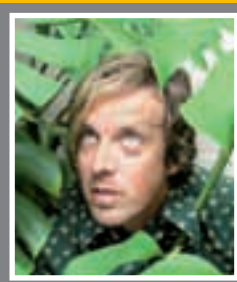
Lebt in Kiel

„wo schiffe in kirchen hängen / schmecken die rückseiten der briefmarken salzig.“

So lautet eine Zeile im Gedicht „*mariaeger notiz*“ von Arne Rautenberg, die mir in ihrer spielerischen Leichtigkeit und Helle Eindruck machen, weil sie so vollkommen unwichtig tun, sich so gar nicht brüsten: Sich lieber im Bett des Tagträumers lesen lassen als auf den Schreibtischen der Feuilletonisten.

Deutlich ist in all seinen Texten die Liebe zu den Bildern zu erkennen, die er auch in seinen Bild- und Textcollagen ausdrückt. Und ebenso deutlich zeigt er auch, warum Spracharbeit nicht erst bei Erwachsenen anfangen muss. Denn seine „Kindergedichte“, die er gerne vor kleinen und großen Kindern vorträgt, sind ebenso bildhaft und kräftig wie mehrdeutig: „Es ist, als streckten die Gedichte sich aus.“ schreibt Ulrike Draesner. Im Roman *Der Sperrmüllkönig* zeichnet Rautenberg das Bild eines Hauses, in dem nicht nur der Autor samt Frau und werdendem Kind wohnt, sondern auch ein älterer Herr, der nichts fortwerfen mag. Mit lyrischer Wortspiel-Leichtigkeit und einem zärtlichen Wörter-Lächeln umschreibt er in dieser schrägen Alltags-Geschichte eine sehr treffende Metapher einer Welt, die zu viel besitzt und doch nichts hält. „Jeder ist und bleibt sein eigener Sperrmüllkönig“, so sieht es Rautenberg. Und ich freue mich ganz besonders, dass er zu Sprachsalz kommt.

mk



© Bright Rautenberg

### Bücher Auswahl:

**Aspekte einer erweiterten Poetik** Vorlesungen und Aufsätze 2008 Matthes & Seitz Berlin; **Visuelle Musik** 2006; **Gesammelte Werke** 2006 alle Parthas Berlin; **Was verschweigt die schwarze Witwe?** Schrift-, Sprech- und Bildanagramme 2004 Literaturverlag Droschl Graz; **Masoch** eine rituelle Rezitation 2003 Droschl Graz; **Botschaft an die Zukunft** Rowohlt, Reinbek 2001-03; **Momentgedichte und Kurzgeschichten** 2001 edition fundamental; **Gedichte, Sprechtexte, Chansons, Theaterstücke, Prosa** 2000 Reclam Stuttgart; **Sämtliche Wiener Dialekt-dichtungen** 1993 Droschl Graz [etc.]; **Thusnelda Romanzen** 1979 E-remiten-Presse Düsseldorf; **Die Frösche und andere Texte** 1971 Rowohlt Reinbek bei Hamburg.

### Bücher Auswahl:

**lustmord Gedichte** 2009 Cordel Kiel; **neunmalneun blutsbrüder betreue** – kindergedichte für erwachsene 2008; **HONEY MAKES THE WORLD GO ROUND** Mappe mit 12 optischen Gedichten; **träumende eulen** Kindergedichte 2006 alle Umtriebpresse, Kiel; **Der Sperrmüllkönig** Roman 2002 Hoffmann und Campe Hamburg; **alle hebel umgelegt auf faulen fisch** Gedichte 1999 Konrad Kirsch Verlag, Sulzbach. **Dar Ernst Dis Lobuns** Gedichte 1997 Reihe experimentelle texte, Universitätsverlag, Siegen; **Neondämmerlicht** Gedichte 1996 Bunte Raben Verlag, Bremen.  
[www.arnerautenberg.de](http://www.arnerautenberg.de)





## Lydie Salvayre.

Lebt in Paris

„Descartes est un con“ – „Descartes ist ein Depp“, so der provozierende Titel der hochlobenden Buchbesprechung der französischen Zeitung Libération. Und was Lydie Salvayre in ihrem Buch *Milas Methode* ver-

sucht, ist nicht weniger provokativ: Der Held des Buches ist ein zurückgezogener Philosoph, der die Menschen hasst und der fern eines „normalen“ Alltags lebt. Doch eines Tages wird er mitten ins Leben hinein geworfen. Seine alte Mutter wird krank, er nimmt sie bei sich auf und ist nun mit dem konfrontiert, was er am wenigsten mag: Gefühle, Häuslichkeit, Haushalt, Gebrechlichkeit – kurz – Menschlichkeit. In der Form eines raffinierten Streitgesprächs, das der Held mit dem Philosophen René Descartes (1596–1650) führt, ist das Buch aufgebaut. Mit sarkastischer, manchmal ätzender Sprache, in mäandrierenden Schleifen, die in bester österreichischer Tradition eines Thomas Bernhard stehen könnten, erzählt Salvayre die Geschichte eines Mannes, der sich von der allzu rigiden Philosophie einer Vernunft zum Leben hinbewegt. Wie der Name des Buches schon verrät, spielt dabei auch die Liebe in Gestalt von Mila eine Rolle. „Glauben Sie im Ernst, Monsieur Descartes, dass man das Meer in Ketten legen kann?“

In Frankreich gehört Lydie Salvayre zu den ganz großen Namen der jüngeren Literatur, und es ist für mich umso erstaunlicher, dass bisher

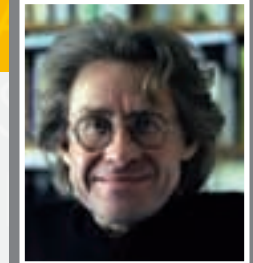
### Bücher Auswahl:

*Milas Methode* 2006 DTV;  
*Die Macht der Fliegen* Roman 2001; *Das Gewicht der Erinnerung* Roman 1999 beide Klett-Cotta Stuttgart;  
*Portrait de l'écrivain en animal domestique* Roman 2007 Seuil Paris.

nur drei ihrer Bücher ins Deutsche übersetzt wurden. Umso besser, dass sie bei Sprachsalz Gelegenheit haben wird, nicht nur mehr als eines ihrer Werke vorzustellen. mk

## O. P. Zier.

Lebt in St. Johann in Salzburg



Meine erste Begegnung mit O. P. Zier liegt inzwischen 35 Jahre zurück. Es war bei den Rauriser Literaturtagen und O. P. Zier war als damals Zwanzigjähriger bereits eine fixe Größe in der Literaturszene. Veröffentlichungen in den „Manuskripten“, zahlreiche Textbeiträge in der legendären Ö3 Musikbox, Auftritte bei der „Leselampe“ in Salzburg usw. Bis zum heutigen Tag ist O. P. Zier in all seinen Romanen, Filmdrehbüchern, Hörfunkarbeiten immer wieder auf sein Hauptthema „Provinz“ eingegangen.

Als ich die ersten Seiten seines letzten Romanes *Tote Saison* gelesen hatte, dachte ich zuerst an eine Groteske, eine Farce, angesiedelt in der Salzburger Kulturpolitik. Dieser erste Eindruck wurde bestätigt, wobei die Alltagsrealität in einer Dichte auftritt, die passagenweise kaum auszuhalten ist. Stilistisch meisterhaft erzählt (und das ohne Brüche über 400 Seiten), inhaltlich facettenreich, ironisch, bissig, böse, zynisch, klar, realistisch, nie platt und von einem Sog, dem man sich nicht entziehen kann. Zudem liefert der Autor in seinem Roman Porträts von einer Plastizität und einer Gnadenlosigkeit, wie ich sie selten zuvor gelesen habe. O. P. Zier, ein Autor, der das Thema Österreichische Provinz literarisiert hat wie kaum ein anderer vor ihm. ES

### Bücher Auswahl:

*Tote Saison* Roman 2007 Residenz St. Pölten; **Vom Diesseits der Wünsche ins Jenseits ihrer Erfüllung** Gedichte 2005 O. Müller Salzburg; *Himmelfahrt* Roman 1998; *Sturmfrei* Roman 2001; *Schonzeit* Roman 1996 alle im Otto Müller Verlag Salzburg; *Traumlos* Erzählungen 1977 Winter Salzburg.





# LAMPE REISEN

macht träume wahr



**positiv denken**  
DVD mit 8 Filmsequenzen  
über knorrige Tiroler

Edition BAES®

Jedem Tiroler  
sein Rundgemälde



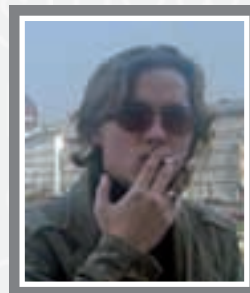
Bestellungen: [edition.baes@gmx.at](mailto:edition.baes@gmx.at)

unsere bücher müssen sie erst einmal finden – wir wollen nicht in jedem regal stehen

## PATENSCHAFT

**Andriy Lyubka.**

Lebt in Ushgorod (Ukraine)



© Lyubka

Andriy Lyubka wurde von Juri Andrucho-wytsch eingeladen. Andriy Lyubka wurde 1987 in Riga geboren, ist aber Staatsbürger der Ukraine. 2004 war er einer der Studentenfürher der „orangen Revolution“. Im Wahlkampf 2006 in Weißrussland unterstützte er den Kandidaten Milinkievich, was zu 15-tägigem Arrest & zehnjährigem Einreiseverbot führte.

Als Lyriker gehört er zu den größten Talenten der Ukraine. Seine stakkatoartige Lyrik versucht, mit Repetitionen von Worten Alltägliches zu beschreiben, weist aber gleichzeitig, mittels Klang und Rhythmus, weit über schlichte Erlebnislyrik hinaus.

Seine Gedichte und Texte sind in mehrere Sprachen übersetzt. Lyubka, der Philologie in Ushgorod studiert hat und als freier Journalist arbeitet, liest zum ersten Mal in Österreich.

### Bücher Auswahl:

**Terrorism** / «Тероризм»  
2008; **Eight month of  
schizophrenia** „Вісім  
місяців шизофренії“ 2007.



(sage - im Französischen weise, klug oder auch brav, wacker.  
Im Englischen ebenso weise und klug, aber auch Salbei, ein Heil- und Würzkräut)

#### SAGe.

#### Bei Sprachsalz gibt es keine Eintritte, bloß freiwillige Spenden:

Diese Spenden gehen nicht in die Kasse von Sprachsalz, sondern in die Kasse von SAGe. SAGe will freischaffenden Autoren und Autorinnen helfen, die in finanziellen Nöten stecken, und zwar schnell und möglichst unbürokratisch. Ebenfalls willkommen sind Sachleistungen, etwa Angebote von Ärzten, Anwälten etc. für kostenfreie Behandlungen oder Ähnliches. (Bitte im Festivalbüro melden).

#### Was passiert mit dem Geld?

Das Geld kommt auf ein gesondertes Konto. Der Sprachsalz-Vorstand beschließt, wer mit dem Geld unterstützt werden soll. Dabei wird die Angelegenheit geprüft und bei Gutdünken eine Summe gemäß den Bedürfnissen bzw. dem Vermögen von SAGe. überwiesen.

#### Wer kann sich an SAGe. wenden?

Prinzipiell alle freischaffenden AutorInnen, die vor einem unlösbaren wirtschaftlichen Problem stehen.

#### Wer kann sich nicht an SAGe. wenden?

Alle NICHT freischaffenden AutorInnen, also AutorInnen, die zu einem fixen Prozentsatz (ab 40%) anderweitig beschäftigt und somit auch pensionsberechtigt und krankenversichert sind. Auch Professuren und Ähnliches gehören in diese Kategorie.

Ebenso prinzipiell ausgeschlossen sind die Mitglieder des Sprachsalz-Vorstandes. Sprachsalz und SAGe. haben getrennte Kassen.

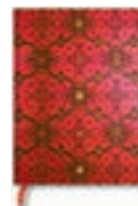
**Bankverbindung:** SAGe. Hypo Bank Tirol, BLZ 57000

**Kontonummer:** 200 110 332 03

# paperblanks®

**Sprache...  
Würze -  
die Lebendigkeit in  
uns!**

Paperblanks begrüßt Sie  
ganz herzlich bei  
**Sprachsalz**, dem Festspiel  
der Literatur.



Neuheiten unserer  
Klassiker der  
Seidenpracht-  
Kollektion und die  
schmalen Bücher  
aus unserer 50  
Titel starken  
Kalenderserie



Aus der Reihe  
Faszinierende  
Handschriften:  
*Eugénie Grandet*  
von Honoré de  
Balzac und *Baum  
des Lebens* von  
Charles Darwin



Adress-  
bücher im  
Mikro,  
Mini, Midi,  
Slim und  
großen  
Format



Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen ganz persönlichen Gegenstand handwerklich auf höchstem Niveau zu produzieren - das Notizbuch. Kunst und Literatur, die zu allen Zeiten inspiriert und bezaubert haben, schmücken diese Bände; elegante Design, sorgfältige Handarbeit und Herstellung haben die schönsten Notizbücher entstehen lassen, die auf dem Markt erhältlich sind.

paperblanks® erscheint bei:

**Hartley & Marks Publishers Ltd.**  
2-4 Ely Place  
Dublin 2, Ireland

Kontakt Peter Holzwarth  
Tel +49 (0)30 38 10 44 08  
E-Mail [paperblanks@peterholzwarth.com](mailto:paperblanks@peterholzwarth.com)





**Thomas Gassner**, *lebt in Innsbruck*

Schauspieler, Autor und Regisseur in zahlreichen Rollen auf der Bühne, Lesungen, Rundfunk-, TV- und Film-Engagements. Als Theaterautor: Soeben „Brautball“ für das Innsbrucker Straßentheater, „Raffl“ in den Kammerspielen des Tiroler Landestheaters und andere. Als Regisseur: „Dreier“ im Westbahntheater 2006 und ab Herbst im Kellertheater „der Fall Furtwängler“. Als Schauspieler: Zuletzt 2009 in Bernhard Aichners „super andi“ im Tiroler Landestheater. Sein

Roman „Schrott und Korn“ (Koautor Manfred Schild) erschien 2003 bei Skarabæus, „auf zur Tour Tirolerland“ im Komma in Wörgl.

**Thomas Gassner liest die Texte von Joyce Johnson und Andriy Lyubka auf Deutsch.**



**Ernst Gossner**, *lebt in Los Angeles & Wien*

Legendär als Programmdirektor eines Innsbrucker Stadtradios (in Zusammenarbeit u. a. mit Clemens Aufderklamm). Noch legendärer als Schauspieler. Sieben Jahre und fünfzig Stücke später sein erster Film: „Flucht“. Die nahm er wörtlich, als er an die renommierte Filmschule des American Film Institutes in Los Angeles berufen wurde. Seitdem ist Ernst Gossner dem Film verschrieben; 2005 gründete Ernst Gossner die Produktionsfirma Vent Productions und vor wenigen

Tagen kam sein mehrfach preisgekrönter Debüt-Spielfilm „South of Pico“ (Buch, Regie und Produzent) in den USA heraus. Zurzeit arbeitet Ernst wieder in Tirol an seinem Dokumentarfilm GLOBAL WARNING ([www.globalwarning-derfilm.com](http://www.globalwarning-derfilm.com)). Was ihn – zum Glück – nicht daran hindert, ab und zu noch als Interpret aufzutreten.

**Ernst Gossner liest die Texte von Jack Hirschman auf Deutsch.**



**Verena Mayr**, *lebt in Innsbruck*

Sie ist Schauspielerin, wurde in Wien und in Italien ausgebildet. Sie spielte in TV-Serien, u. a. „SOKO 5113“, und sie leiht ihre Stimme gern französischen AutorInnen, wie zuletzt Eric-Emmanuel Schmitt und Gilles Leroy; sie las letztes Jahr bei Sprachsalz aus den Büchern von Catherine Guillebaud. Sie hat in Wien Theaterwissenschaft studiert und schätzt den direkten, intensiven Zugang zu vielen verschiedenen Texten.

**Verena Mayr liest die Texte von Lydie Salvayre auf Deutsch.**



**Martin Sailer**, *lebt in Hall in Tirol*

Der gebürtige Haller ist Leiter der Abteilung Literatur & Hörspiel im ORF Landesstudio Tirol, wo er Fernseh- und Radiobeiträge, Literatursendungen, Hörspiele und Features gestaltet. Besonders wichtig ist ihm dabei auch das Ermöglichen von Schreibaufträgen, die Pflege der oftmals verkannten Radioform Hörspiel. So hat er bereits ca. 85 Hörspielregien hinter sich (z.B. mit Klaus Händl, Raoul Schrott, Otto Grünmandl, Sabine Gruber, Heinz D. Heisl, Irene Prugger, Sepp Mall, Anita

Pichler, C. W. Bauer, Hans und Barbara Aschenwald, Hans Augustin, Markus Köhle, Bernhard Aichner, Felix Mitterer u.v.a.), demnächst wird er gemeinsam mit Raoul Schrott ein weiteres realisieren. Und natürlich lockt ihn auch immer wieder eine Theaterregie.

**Martin Sailer moderiert ein Gespräch mit Felicitas Hoppe.**



**Urs Heinz Aerni**, *lebt in Zürich*

Urs Heinz Aerni ist Journalist, Kulturagent und Veranstalter. Er präsidiert die Leseförderung „4xL“ in Bern und den Literarischen Club Zürich. Aerni kuratiert „Züri Littéraire“ im Kaufleuten Zürich und das „Diners littéraires“ im Baseltor Solothurn. Gemeinsam mit Vera Kaiser gestaltet er „Literatur in den Bergen“ im Hotel Laudinella in St. Moritz. Von Aerni und Filmmacher Rolf Lyssy ist das Buch „Wunschspalten ... oder hast Du's Dir anders vorgestellt?“ erschienen.

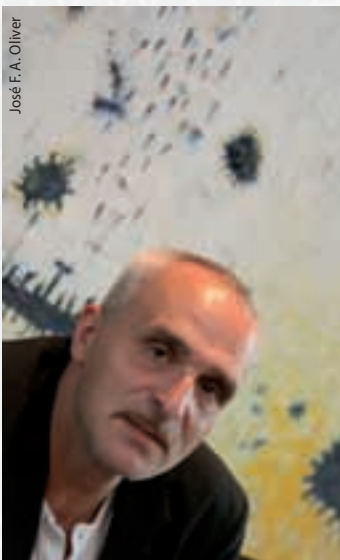
(2007 Verlag Einfach Lesen, Bern)

**Urs Heinz Aerni moderiert Gespräche zu Literaturthemen.**



## ... weitere Gäste & Freunde

José F. A. Oliver



**Gisela Scherer** und **José F. A. Oliver**, Organisatoren des „*Hausacher Leselenz*“, ein charmantes und hochkarätiges Festival im Schwarzwald im Juni ([www.leselenz.de](http://www.leselenz.de)). Der Lyriker José F. A. Oliver, der soeben für seinen wunderschönen Essayband *Mein andalusisches Schwarzwald* (2007 Suhrkamp Verlag) den Thaddäus-Troll-Preis erhalten hat, wird dieses Jahr bei Sprachsalz die drei Lesungen am Freitag-Abend im Saal 1 moderieren.

**Thomas Greber** von der sympathischen Schweizer Literaturzeitschrift *Entwürfe* wird ebenso Gast sein.

Außerdem beehrt uns **Ulrike Wörner**, Leiterin des Friedrich-Bödecker-Kreis Baden-Württemberg (der Schullösungen und Literatur-Schulprojekte organisiert), der Fotograf **Yves Noir** und ihr ständiger Begleiter, der Sprachsalz-BesucherInnen bereits bekannt sein dürfte: **Otto, der Mops**.



## Züri Littéraire im Kaufleuten

züri  
littéraire



Mono Vetsch und Ribi Koller begrüßen immer am ersten Montag im Monat Autorinnen und Autoren. Sie erzählen wie ihre Bücher entstehen, wie sie denken, was sie bewegt. Und natürlich lesen sie aus ihren Werken. Um 18.30 Uhr im Kaufleuten Festival. Türöffnung 17.45 Uhr. Tickets: 25.-. Mit der ZKB Karte 15.-. Vorverkauf [www.kaufleuten.com](http://www.kaufleuten.com) oder an der Abendkasse.

[www.zkb.ch/sponsoring](http://www.zkb.ch/sponsoring)

Die nahe Bank



Verzogene Haller 09  
09. - 18. Okt. 2009

Di 13.10.09 · 20.30 Uhr  
**HEINZ D. HEISL**

liest aus seinem neuen Roman "Greiner"

(Dittrichverlag, Herbst 2009)

Moderation und Gespräch: Urs Heinz Aerni (CH)

Musik: Akkosax



[www.stromboli.at](http://www.stromboli.at)

KULTURLABOR  
**STROMBOLI**

# DAS ABO

13. Oktober 2009  
bis 25. Juni 2010

Info:office@musikplus.at, +43(0)5223-53808

## NEUE MUSIK IM ABO:

**Mi 02.12.2009** - 20.15 Uhr  
Hall, Salzlager

Hommage à Luigi Nono  
**ensemble experimental**  
Ltg: **Detlef Heusinger**  
NONO, HARVEY

**Sa 20.03.2010** - 20.15 Uhr  
Innsbruck, Congress - Dogana

Der Klang sterbender Sterne  
**Les Percussions de Strasbourg**  
Ltg: **Jean-Paul Bernard**  
Gérard GRISEY - Le noir de l'Étoile

**Sa 03.04.2010** - 20.15 Uhr  
Hall, Salzlager

Tenebrae Lamentationen  
zum Karsamstag  
**Ensemble Odhecaton**  
Ltg: **Paolo da Col**  
GESUALDO, PALESTRINA,  
PÄRT, SCIARRINO

## Sprachsatz im Salz/Dampf/Medienturm

Wenn man von Süden her in die Stadt fährt, fallen die vielen Haller Türme auf. Einer der ersten, an dem man vorbeikommt, ist der Medienturm von Ablinger.Garber (linkerhand gegenüber vom Münzerturm). Nach dem Krieg erbaut, beherbergte er die damals topmoderne Thermokompressionsanlage, um durch Verdampfung Salz zu gewinnen. Als die Zeit des Salzgewinns in Hall vorbei war (1967), bewohnten wechselnde Gewerbe den Turm, bis 1996 das Medienunternehmen Ablinger.Garber einzog, ein Medienunternehmen, das neben regionalen Zeitungen und Printprodukten auch Beilagen für verschiedene internationale Zeitungen und Zeitschriften sowie Bücher und Fotobände produziert. Bis 2005 wurde der Turm erweitert und umgebaut, das Architektenteam mit Hanno Schlögl und Daniel Süß machte aus dem Turm wieder einen echten Blickfang. Sprachsatz ist nun wieder zu Gast im Turm. Auf Initiative von Ablinger.Garber und der Kulturregion Hall-Wattens wird hier mit Blick aus dem Veranstaltungsraum im dritten Stock auf die Haller Dächer diskutiert und gelesen.

*Walter Garber und Thomas Lindtner vom Ablinger.Garber-Team freuen sich, wenn zahlreiche Gäste den Weg vom Parkhotel in die untere Stadt nicht scheuen. Es dürfte sich mehr als lohnen!*



# Freitagabend(e) in der Wäscherei P...

## Überraschungen

*Mehrfährige kreative Beziehungen (wie die von Sprachsalz und Wäscherei P) leben auch vom gegenseitigen Überraschen & sich überraschen lassen (können) ...*

Die Wäscherei P lädt seit einigen Monaten „ÜberraschungsgästInnen“ zu jeder Veranstaltung & ein Gespräch mit ihnen eröffnet den jeweiligen Abend. ÜberraschungsgästInnen sind immer Menschen, die durch ihr Engagement und ihr künstlerisches Arbeiten für ein Österreich stehen, dass sich politisch klar positioniert und handlungsfähig von rechter Propaganda und Diskriminierung distanziert.

Das Projekt „ÜberraschungsgästInnen“ ist eine Reaktion auf das Nationalratswahlergebnis 2008, um dem numerischen Rechtsruck kontinuierlich & mutig entgegen zu treten.

Die Liste der zukünftigen „ÜberraschungsgästInnen“ ist lang & wird immer länger ...

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes weiß ich noch nicht, wer am 11.9. in der Wäscherei lesen wird und ich freue mich darauf, mich vom Sprachsalz-Team überraschen zu lassen, das seit sieben Jahren LiteratInnen nach Hall einlädt, die sich – auf ganz unterschiedliche Weise – oft auch politisch sehr klar positionieren und mit ihrer Arbeit zum Diskurs anregen.

Ich möchte einladen zum gegenseitigen Überraschen & zur Lust auf Überraschungen beim Sprachsalz-Festival 2009.

Ein Überraschungsgast bzw. Gästin (in diesem Sinne) könnte doch jede & jeder sein.

**Voller Vorfreude auf die Freitagabend-Lesung in der Wäscherei P,  
Ihr Jens Tönnemann**



# 8ung! Colum McCann kommt wieder nach HALL!

Mittwoch, 23. September 2009  
um 20:00 Uhr in der Wäscherei P



„1974: Eines schönen Augustsommertags starren die Passanten in Lower Manhattan ungläubig zu den Twin Towers hinauf. Fast einen halben Kilometer über ihnen läuft, springt und tanzt ein Hochseilartist - ein schwebender Moment von absoluter Freiheit und künstlerischem Triumph in einer Stadt des ewigen Überlebenskampfes. Seine Magie lässt unten auf den Straßen in den gewöhnlichen Existenzen das Besondere hervortreten. Colum McCann fängt die Atmosphäre und die Stimmen dieser Stadt zu einem mitreißenden Epos ein.“

Colum McCann 1965 in Dublin geboren. Zum internationalen Bestsellerautor wurde er mit den Romanen „Der Tänzer“ und „Zoli“. Er lebt in New York.

8ungKultur & Wäscherei P laden ein zur Buchpräsentation des neuen Romanes „Die große Welt“ von Colum McCann. Es lesen Colum McCann und sein Übersetzer Dirk van Gunsteren.

Eintritt: 5,-



Bung Kultur



Telefon: 036434172298

# Eine Prise Salz und schöne Aussichten

Früher war Hall mit seinem Salzreichtum eine Kurstadt. Eine solche ist das hübsche Städtchen, das vielen größeren und bedeutenderen Städten mit seinem Charme den Rang abläuft, heute nicht mehr. Dafür ist aus Hall eine Kulturstadt mit großartigem Angebot geworden. Und zum Thema Kultur gehört natürlich auch – das Parkhotel. Nicht nur Architekturfreunde – die übrigens von weit her kommen, um das Haller Parkhotel zu besichtigen – schätzen die formschöne Eleganz des einmaligen Seminarhotels. Der originale Lois Welzenbacher-Bau, angrenzend an Halls einstmaligem Kurhaus, in Kombination mit dem gläsernen Turm der Architektengruppe Henke-Schreieck, bilden zusammen eine Oase der Erholung, wie geschaffen zum Entspannen und Wohlfühlen. In den hellen, hervorragend ausgestatteten Seminarräumen lässt sich aber auch konzentriert zuhören. Deshalb ist dieser Ort der beste, den man sich für ein Literaturfestival wünschen kann.

Besonders schön ist das Zusammensein, Reden und Genießen auf der weiträumigen Terrasse des Parkhotels. Die Aussicht auf die Bergwelt ringsum ist spektakulär, die gemütlichen Sofas laden zum Entspannen ein und die Küche zum Genießen. Kein Wunder, dass die Gespräche und Diskussionen hier besonders anregend sind. Deshalb hält Sprachsalz bei schönem Wetter auch Lesungen auf der Terrasse ab. Die anderen Lesungen finden im kleinen Saal des Kurhauses, sowie im Saal Eins und Saal Drei des Parkhotels statt. Da das große Lese-Fest am Samstagabend diesmal ebenfalls im Parkhotel über die Bühne gehen wird, gibt es gewiss auf der Terrasse ein geselliges „Open-End“.

**Tipps für Nachtschwärmer:** Die Hotel-Bar im Parkhotel hat während des Sprachsalz-Festivals die ganze Nacht geöffnet. Man trifft sich!

## Elias Schneitter Skizzen einer Biografie rund um das Verschwinden des Central Dichters

Eine bewegte und bewegende  
Erzählung über das Schreiben,  
die Liebe, den Abschied und das  
Geheimnis eines Lebens. Mit  
Zeichenblasen, Girlanden und  
Vignetten von Hans Pfeffler.

[www.skarabæus.at](http://www.skarabæus.at)

Foto: Skarabæus Verlag



**Lesefestwoche  
9 – 15 Nov 2009, Wien**  
**Internationale Buchmesse  
12 – 15 Nov 2009, Messe Wien**

Ihr direkter  
Kontakt:  
[buchwien@messe.at](mailto:buchwien@messe.at)

in Kooperation mit  
Reed Exhibitions  
Messe Wien

In Kooperation mit  
Österreichischen  
Buchhandels

[www.BUCHWIEN.at](http://www.BUCHWIEN.at)



# STADTPLAN HALL



Texte: Magdalena Kauz (MK), Heinz D. Heisl (HDH), Robert Renk (röre), Elias Schneitter (ES). Korrektorat: Sabine Steiner, Rainer Haake. © Sprachsalz (Sprachsalz ist ein eingetragener Verein).  
Gestaltung: Harald Wolf. Bilder: M. Kauz, F. Schneider, andere: siehe Bildlegenden. Druck: Ablinger.Garber

**Einigen Menschen möchten wir noch speziell danken, die uns mit Ideen und anderem unter die Arme gegriffen haben; ein „Danke“ an:** Angelika Salvisberg, Peter Bichsel, Gerhard & Maria Crepez, Alain Fournaux, Carsten Duwe, Walter Garber, Bettina Haas, Maria Ligges, Peter Kaiser, Thomas Lindtner, Wolfgang Markl, Christian Maelzer, José F. A. Oliver, Peter Meraner, Leo Popp, Paul Purner, Kevin Ring, Florian Schneider, Ulrich Schreiber, Sonja Spreitzer, Jens Tönnemann, Herbert Waltl, Anna Wieland, Kurt Wölflmaier, Helmut Wingert, Michael Zöllner und last but not least aber immer kräftig: Harald Wolf!



M. Hafele, V. Besl, R. Renk; Bürgermeister L. Vonmetz, M. Kauz, E. Schneitter, H. D. Heisl.

Wenn wir nicht gerade Bücher lesen, organisieren wir gerne ein schönes Festival, am liebsten Sprachsalz:

**Heinz D. Heisl**, Heinz D. Heisl, freischaffender Autor (u.a. „Greiner“ 2009 und „Abriß“ 2008 Dittrich Verlag). *Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung.*

**Max Hafele**, Kommunikationsfachmann, Gesamtverkaufsleiter Tiroler Tageszeitung, Präsident des Tiroler Wattervereins. *Bei Sprachsalz zuständig für PR und Sponsoring.*

**Magdalena Kauz**, Dokumentarfilmerin, Journalistin, Dozentin für Video beim Schweizer Fernsehen, Autorin („Der Hut, das Wasser, die Liebe“ 2008, Kyrene Verlag). *Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Organisation.*

**Robert Renk**, freier Kulturvermittler, ehemaliger Leiter vom Innsbrucker Bierstindl und SPIELBODEN in Dornbirn. *Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung, öffentliche Mittel und Organisation.*

**Elias Schneitter**, Autor (u.a. „skizzen einer biografie rund um das verschwinden des central dichters“ 2009 „Österreich. Karl“ 2008 Skarabäus Verlag „Das Schnelle zwischen den Beinen ist der Ball“, Edition BAES 2008). *Bei Sprachsalz zuständig für Finanzen und Organisation.*

**Valerie Besl**, macht PR und organisiert Veranstaltungen für Literatur und Kultur in Wien. *Bei Sprachsalz zuständig für Presse.*

[www.vielseitig.co.at](http://www.vielseitig.co.at)

CAFE  
*Central*

INNSBRUCK

# Die Mitarbeiter Innen

Sie sind für Sie da: Im Festivalbüro, als „Taxi“-FahrerInnen, als TürsteherInnen, als BetreuerInnen, als ModeratorInnen: Und sie sind nicht irgendwer, sondern unserem Motto „AutorInnen für AutorInnen“ getreu, ebenfalls SpracharbeiterInnen und AutorInnen, ohne die Sprachsalz nicht möglich wäre.



**Fred Arnold** – *Fahrdienste und anderes*

Er liest und liest und liest und liest und ...



**Christian Yeti Beirer** – *Einlass, Fahrdienste und anderes*

Flaneur, Zeichner und Kalenderherausgeber (Yeti-Literaturkalender). Studium der Politikwissenschaft Universität Innsbruck. Ausstellungen, Karikaturen und Buch-Illustrationen. Lebt in Innsbruck.



**Martin Fritz** – *WEBLOG*

Studiert immer noch Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie. Schreibt für diverse Zeitschriften. Regelmäßige Poetry-Slam Teilnahmen, Beitrag für die Slam-Anthologie „Ö-Slam“ 2008 Edition Aramo. Betreibt seit März 2004 das Weblog (<http://assotiationsklimbim.twooday.net>) und ist Teil der Lesebühne „Text ohne Reiter“.



**Renate und Peter Giacomuzzi** – *Moderationen und anderes*

Beide Germanisten, Renate dazu noch Lektorin und Leiterin des Uni Innsbruck-Projektes DILIMAG; Peter außerdem Schriftsteller, gemeinsam sind sie Herausgeber der Anthologie „Nach Japan“ 2005 Konkursbuch Verlag.



**Manuela Gotwald** – *Einlass und anderes*

Hauptberuflich bei der Lebenshilfe, daher Umgang mit schwierigen Menschen gewohnt – deshalb auch Lebensgefährtin von Fred Arnold, liest ebenfalls wann immer es nur möglich ist.



**Rainer Haake** – *Assistent der Organisation und anderes*

Hat früher beruflich schon viel und gerne organisiert. Mit Literatur nur als Leser zu tun.



**Anna Jenewein** – *Einlass*

Studiert Vergleichende Literaturwissenschaft, Tanz-, Literatur-, Film- und Musikfreak. Sie freut sich, wiederum mitarbeiten zu dürfen und neue Erfahrungen zu sammeln.



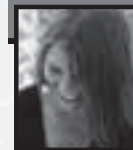
**Markus Köhle** – *Einlass, Moderationen und anderes*

Autor, Sprachperformer, Literaturveranstalter; Bücher/CDs (Auswahl): Bruchharsch (Skarabæus 2009), Doppelter Textpresso (mit Mieke Medusa, Milena 2009); Weitere Informationen auf: [www.autohr.at](http://www.autohr.at)



**Natascha Mathis** – *Einlass und Festivalbüro*

Ist Humanwissenschaftlerin, schwimmt gerne in der Berner Aare, wenn das Wetter es erlaubt; wenn nicht, dann taucht sie gerne in andere Welten ein. Lebt in Bern.



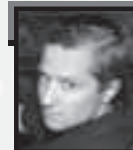
**Irene Prugger** – *Festivalbüro*

Autorin und freie Journalistin. Erzählungen, Romane, Hörspiele und Theater. Bücher/Auswahl: „Nackte Helden und andere Geschichten von Frauen“ 2003, „Frauen im Schlafrock“ Roman 2005, „Schuhe für Ruth“ 2008 Skarabæus Verlag. Lebt in Mils. [www.ireneprugger.com](http://www.ireneprugger.com)



**Martina Prugger** – *Einlass*

Studentin der Statistik und als Tochter einer Schriftstellerin sehr literaturinteressiert. Hilft bei Sprachsalz, wo es grad nötig ist.



**Thomas Schaffner** – *Einlass, Fahrdienste und anderes*

Autor, Maler, Konzeptkünstler, Kreativkopf des polymorphen Tiroler Literaturmagazins Cognac & Biskotten – ([www.cobi.at](http://www.cobi.at)), 1. Arthur-Haidl-Preisträger der Stadt Innsbruck 2004, Stipendien (A, I, CH), 15-facher Torschütze im Ö. Autorenfußballnationalteam. Bücher/Auswahl: „lyrik rocks“ Gedichte 2007 und „Kaiserschmarrn“ Kurzgeschichten 2008, beide: pyjamaguerilleros\*, Innsbruck. Lebt in Innsbruck und Pfnos. [www.schaffner.net](http://www.schaffner.net)

## Die MitarbeiterInnen



**Robert Schindel** – Moderationen

Der Wiener Autor mit einer bemerkenswerten Sprachsalz-Karriere: 2003 geladener Autor, 2005 Überraschungsgast und 2006/2007/2008 – Mitarbeiter. Robert Schindel hat sich verliebt in Sprachsalz, so scheint es, und ist uns natürlich sehr willkommen: Bücher/Auswahl: „Der Krieg der Wörter gegen die Kehlkopfschreie. Capriccios“ 2008 Haymon Verlag; „Wundwurzel“ Gedichte 2005; „Gebürtig“ Roman 1992 Suhrkamp Verlag.



**Florian Schneider** – Sprachsalz-Fotograf

Fackelt nicht lange, sondern fotografiert, was das Zeug hält. Lebt und arbeitet in Innsbruck und wo immer er verlangt wird.



**Christoph Simon** – Einlass und anderes

Autor, lebt in Bern. Bücher/Auswahl: „Franz oder warum Antilopen nebeneinanderlaufen“ 2001, „Luna Lena“ 2003, „Planet Obrist“ 2005 Bilger Verlag. "Häsin Mels und Hase Fitz und der Teichgruselgolz" 2008 Kyrene Verlag.



**Sabine Steiner** – Festivalbüro

Hatte mit Literatur bisher wenig am Hut; vor ein paar Jahren entdeckte sie Sprachsalz und ist seither im Team fest verankert.



**Tatjana Weiler** – Einlass

Versucht neben der einen, der anderen und der nächsten Beschäftigung als turnend fremdenführende Vollzeit-Mum, von der ersten bis zur weiteren Idee alles in nur irgendwie erdenklicher Art und Weise aufs Papier zu bringen. „Mission: tanzender Sonnenstrahl vom Allerlei“.

# B Ü C H E R W I E D E R I N



*Ich hab's gelesen...*

Wiederin Buchhandelsges.m.b.H.  
Sparkassenplatz 4  
A-6020 Innsbruck

Tel. +43 (0)512 571818, Fax. +43 (0)512 571818

BITTE LESEN!

Bücher  
unserer MitarbeiterInnen  
finden Sie auch  
am Büchertisch  
vor Ort.





Sie hören  
uns...

Seit über zehn Jahren  
betreuen wir Konzerte, Bälle,  
Lesungen und Veranstaltungen  
verschiedenster Art.  
In dieser Zeit traten wir sowohl  
auf dem ton- und lichttechnischen  
Sektor, als auch als Veranstalter  
in Erscheinung.



**HOSCH**  
tontechnik veranstaltungsservice

niedere mundestr. 15a | a-6410 telfs/tirol | tel. 0043/664/4407285  
www.hosch.at

tomhosch@aon.at

# Sprachsalz dankt . . .

**bm:uk** Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



**LAMPE REISEN**  
macht träume wahr



**INSTITUT FRANÇAIS D'INNSBRUCK**

*litterar*  
méchana

schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**

**paperblanks®**



**ABLINGER.GARBER**



**Tiroler Tageszeitung**

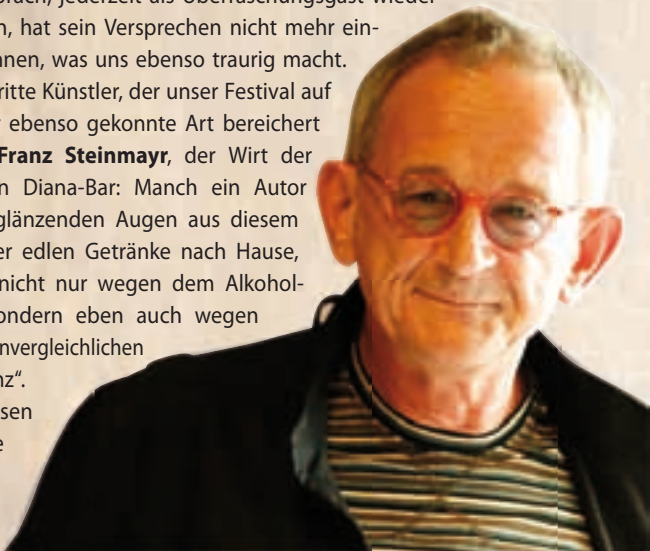
**Knallgrau**  
www.knallgrau.com

# Erinnerungen an besondere Sprachsalz-Gäste

Drei große Künstler und Sprachsalz-Freunde sind von uns gegangen: Der Autor **Gert Jonke**, der im ersten Sprachsalz-Jahr 2003 und als Überraschungsgast 2006 seine ZuhörerInnen begeisterte, ist im Januar gestorben, was uns sehr traurig macht. Der Schriftsteller **Frank Mc Court**, der uns bei seinem Abschied nach der Lesung bei Sprachsalz im Jahr 2007 versprach, jederzeit als Überraschungsgast wiederzukommen, hat sein Versprechen nicht mehr einhalten können, was uns ebenso traurig macht. Und der dritte Künstler, der unser Festival auf stille, aber ebenso gekonnte Art bereichert hat, war **Franz Steinmayr**, der Wirt der legendären Diana-Bar: Manch ein Autor kam mit glänzenden Augen aus diesem Tempel der edlen Getränke nach Hause, und dies nicht nur wegen dem Alkoholenuss, sondern eben auch wegen unserem unvergleichlichen „Herrn Franz“.

Wir vermissen ihn und sie alle!

*Gert Jonke*



*Frank Mc Court*